

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

Teilautograph

A Autograph Johann Sebastian Bachs sowie Abschrift Anna Magdalena Bachs im ersten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, wohl 1722–24, S. 1–39 in einer nur fragmentarisch erhaltenen Sammelhandschrift. Enthält BWV 812–816 (davon BWV 812–814 unvollständig); nur Menuet von BWV 813 in der Hand Anna Magdalena Bachs. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 224.

Abschriften aus dem Umkreis Johann Sebastian Bachs

AB_{Al} Abschrift von Johann Christoph Altnickol, ca. 1740–59. Enthält BWV 812–817 (BWV 813 ohne Menuet II). Washington, Library of Congress, Signatur ML 96. B. 186.

AB_{AMB} Abschrift von Anna Magdalena Bach im zweiten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, um 1725, S. 86–100. Enthält BWV 812 und 813 (unvollständig, nur Allemande, Courante und Sarabande bis T 18). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 225.

AB_{Ce} Abschrift von Heinrich Nicolaus Gerber, BWV 812–817, vermutlich 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 1221.

AB_{Ka} Abschrift von Bernhard Christian Kayser, zwischen ca. 1720 und 1730 mit mehreren Überarbeitungsstadien, zum Teil mittels Überklebungen, BWV 812–815

(und BWV 818, 819/819a). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 418.

AB_{V_o} Abschrift von Johann Caspar Vogler, um 1725, BWV 812, 813, 815–817 (Reihenfolge: BWV 812, 813, 816, 815, 817) und 819a. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 420.

Weitere Abschrift aus dem 18. Jahrhundert

AB_{Un2} Abschrift von zwei unbekanntem Schreibern, wohl Mitte des 18. Jahrhunderts, BWV 812–817. Berlin, Universität der Künste, Signatur 6138^{15a}.

Zur Edition

Da Bach die Französischen Suiten revidiert hat, ist in unserer Edition die spätere Fassung wiedergegeben. Hauptquelle sind generell die von Anna Magdalena Bach notierte Quelle AB_{AMB}, die gleichwohl eine Reihe von Notenfehlern und Versehen enthält, sowie die mit ihr meist übereinstimmende, aber weitgehend fehlerfreie Quelle AB_{V_o}. Da beide Quellen jedoch nicht alle Suiten überliefern, wurden bei der Auswahl der Haupt- und Nebenquellen Differenzierungen vorgenommen, die in den *Einzelbemerkungen* gesondert aufgeführt sind.

Grundlage unserer Edition sind die Lesarten der jeweiligen Hauptquellen. Wo sich die Hauptquellen widersprechen, ist dies in den *Einzelbemerkungen* (siehe den ausführlichen Bemerkungsteil zum Band HN 1593, www.henle.com), in seltenen Fällen als Fußnote im Notentext vermerkt, sofern nicht offensichtliche Fehler vorliegen. Wo es plausible Alternativen gibt, werden auch abweichende Lesarten der Nebenquellen in den *Einzelbemerkungen* mitgeteilt. Sind sie in den Notentext übernommen, geschieht dies ungeklammert, aber mit Hinweis in den *Einzelbemerkungen*.

Die Abschriften überliefern in unterschiedlichem Ausmaß Verzierungen. In der vorliegenden Edition wurden Verzierungen aus den Hauptquellen ungeklammert übernommen (dabei wird in der Regel nicht aufgeschlüsselt, ob die Verzierung aus nur einer oder aber mehreren Hauptquellen stammt). Verzierungen aus den Nebenquellen (vor allem AB_{Ce} und AB_{Ka}) stehen in eckigen Klammern.




Einzelbemerkungen

Hauptquellen: AB_{AMB}, AB_{V_o}.

Nebenquellen: AB_{Ce}, AB_{Ka}, AB_{Un2}.

Allemande

Die Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ce} (T 10 o, 15 o, 17 f. o) und allein aus AB_{Ka} (T 1 o, 2 f. u, 11 o). Einige dieser Verzierungen werden zusätzlich von AB_{Un2} überliefert.

4 o:  a¹–b¹ auf Zz 4 gemäß AB_{V_o}, AB_{Ce}, AB_{Ka} sowie Frühfassung; in AB_{AMB}  a¹–b¹–a¹, in AB_{Un2}  a¹–b¹–a¹.

Courante

Die Verzierungen in [] stammen überwiegend allein aus AB_{Ce} (T 1 o, 3 o, 5 f. o, 8 f. o, 12–15, 18 o, 20 o, 23 o) und allein aus AB_{Ka} (T 2, 10, 17 o); aus AB_{Ce}, AB_{Ka} stammt ♯ in T 8 o sowie C in T 15 o. Einige dieser Verzierungen werden zusätzlich von AB_{Un2} überliefert.

4 o: Drittletzte Note unklar, ob c² oder cis² gemeint. In keiner Quelle ♯, in Frühfassung und weiteren Quellen vor der Note meist ausdrücklich Wiederholung des ♯ (so auch AB_{Un2}, vielleicht als Nachtrag), ohne Vorzeichen in AB_{AMB}, AB_{V_o}, AB_{Ce}, AB_{Ka}. Da bei Bach ein Vorzeichen nur für die Note, vor der es steht, nicht aber für den gesamten Takt gilt, ist also in letztgenannten Quellen die Note als c² zu lesen, was wir auch für die musikalisch plausible Lesart zu *fis* im Bass halten.

Sarabande

Die meisten Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ce} (teilweise vielleicht nachgetragen) mit Ausnahme von ♯ in

T 12 o, ω in T 14 f. o, \mathbf{C} in T 16 o (diese werden zusätzlich auch von AB_{Ka} überliefert). Allein aus AB_{Ka} stammen \mathbf{C} in T 10, 13 u und ω in T 19 o.

Menuet I




Die Verzierungen in [] stammen aus AB_{Ka} (T 9 o, 11 u, 15 u) sowie AB_{Ce} (T 2 o, 8^a o). Darüber hinaus werden von AB_{Un2} eine Reihe von Verzierungen überliefert, vor allem ω (z. B. T 1 o 2. untere Note und 5. obere Note, T 7 u 2. obere Note).

Menuet II

Die Verzierungen in [] stammen aus AB_{Ce} und AB_{Un2} (T 1 o, 5 o), AB_{Ka} (T 13 o), AB_{Ce} (T 9 o); in T 17–22 fehlen die meisten Verzierungen in AB_{AMB}.

Gigue

Die Verzierungen in [] stammen überwiegend allein aus AB_{Ce}; zusätzlich überliefert AB_{Ka} die Verzierungen in T 6, 8 o (jeweils \mathbf{C} zu 1. Note), T 9 o; allein aus AB_{Ka} stammen ω in T 5 u und \mathbf{C} in T 7 o.

Notation des Rhythmus  gemäß Quellen. Vermutlich jeweils  gemeint. Jedoch ist auch die Ausführung als  denkbar. Für die triolische Ausführung spricht zudem die Pausensetzung in T 12, 28 o; alle Quellen notieren $\mathfrak{3}$ statt $\mathfrak{3}$ (nur in AB_{Ce} in T 12 offenbar nachträgliche Korrektur von $\mathfrak{3}$ zu $\mathfrak{3}$; AB_{AMB} notiert zudem nach der Pause drei 16tel-Noten statt 32stel-Noten).

Berlin, Frühjahr 2017

Ullrich Scheideler

Comments

pfu = piano upper staff; *pfl* = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

Partial autograph

A Johann Sebastian Bach's autograph, together with material copied by Anna Magdalena Bach in the first "Notebook for Anna Magdalena Bach", probably from 1722–24, pp. 1–39 in a composite manuscript that today survives in only fragmentary form. Contents: BWV 812–816 (of which BWV 812–814 are incomplete). Only the Menuet of BWV 813 is in Anna Magdalena Bach's hand. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 224.

Copies from Bach's circle

- C_{Al} Copy by Johann Christoph Altnickol, ca. 1740–59, containing BWV 812–817 (with BWV 813 lacking Menuet II). Washington, Library of Congress, shelfmark ML 96. B. 186.
- C_{AMB} Copy by Anna Magdalena Bach in the second "Notebook for Anna Magdalena Bach", ca. 1725, pp. 86–100, containing BWV 812 and 813 (the latter incomplete, consisting of just the Allemande, Courante and M 1–18 of the Sarabande). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 225.
- C_{Ce} Copy by Heinrich Nicolaus Gerber of BWV 812–817, probably from 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 1221.
- C_{Ka} Copy by Bernhard Christian Kayser, made between ca. 1720 and 1730 and revised on several

occasions, partly using paste-overs. Contains BWV 812–815 (and BWV 818, 819/819a).

Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 418.

C_{Vo} Copy by Johann Caspar Vogler, ca. 1725, containing BWV 812, 813, 815–817 (in the order BWV 812, 813, 816, 815, 817) and 819a. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 420.

A further copy from the 18th century

C_{Un2} Copy by two unknown scribes, probably mid-18th century, containing BWV 812–817. Lacks title page. Berlin, Universität der Künste, shelfmark 6138^{15a}.

About this edition

Since Bach himself revised the French Suites, our edition reproduces the text of the later version. The primary sources are, in general, C_{AMB}, which was notated by Anna Magdalena Bach but nevertheless contains a series of notational errors and oversights; and source C_{Vo}, which mostly agrees with C_{AMB} but is largely error-free. Since, however, neither source has all the Suites, there are differences in our choice of primary and secondary sources; these choices are listed separately in the *Individual comments*.

Our edition is based on the readings of the respective primary musical sources. Where the primary sources contradict each other, we note this in the *Individual comments* (see detailed critical commentary for the volume HN 1593, www.henle.com) and in rare instances in footnotes to the musical text insofar as these differences are not obvious errors. Where they offer plausible alternatives, variant readings from the secondary sources are also reported in the *Individual comments*. Where these have been adopted in our musical text, they appear without parentheses, but are referenced in the *Individual comments*.

The copies vary in the extent to which they transmit ornaments. In this edition, ornaments adopted from the primary sources appear without parentheses (and as a rule do not differentiate whether an ornament comes from one or several primary sources). Ornaments from secondary sources (mainly C_{Ge} and C_{Ka}) appear in square brackets.

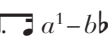
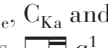
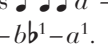
Individual comments

Primary sources: C_{AMB} , C_{Vo} .

Secondary sources: C_{Ge} , C_{Ka} , C_{Un2} .

Allemande

The ornaments in [] are solely from C_{Ge} (M 10 u, 15 u, 17 f. u), and solely from C_{Ka} (M 1 u, 2 f. l, 11 u). Some of these ornaments are also found in C_{Un2} .

4 u:  a^1-bb^1 on beat 4 is from C_{Vo} , C_{Ge} , C_{Ka} and the early version; C_{AMB} has  $a^1-bb^1-a^1$, C_{Un2} has  $a^1-bb^1-a^1$.

Courante

The ornaments in [] come almost solely from C_{Ge} (M 1 u, 3 u, 5 f. u, 8 f. u, 12–15, 18 u, 20 u, 23 u), or solely from C_{Ka} (M 2, 10, 17 u); the \blacklozenge in M 8 u

comes from C_{Ge} and C_{Ka} , as does \mathbf{C} in M 15 u. Some of these ornaments are also in C_{Un2} .

4 u: It is unclear whether c^2 or $c\sharp^2$ is intended for the antepenultimate note. No source has \natural . The early version and most other sources expressly repeat the \sharp before the note (as also in C_{Un2} , perhaps a later addition), while C_{AMB} , C_{Vo} , AB_{Ge} , C_{Ka} have no accidental. Since in Bach an accidental applies only to the note before which it is placed, and not to the whole measure, the note in the last-named sources should be read as a c^2 , which we also regard as the most musically plausible reading against the $f\sharp$ in the bass.

Sarabande

Most of the ornaments in [] come solely from C_{Ge} (with some of these perhaps added only later) except for \blacklozenge in M 12 u, ω in M 14 f. u, \mathbf{C} in M 16 u (these are also transmitted in C_{Ka}). C_{Ka} is the only source of \mathbf{C} in M 10, 13 l and \blacklozenge in M 19 u.

Menuet I

The ornaments in [] come from C_{Ka} (M 9 u, 11 l, 15 l) and C_{Ge} (M 2 u, 8^a u). In addition C_{Un2} presents a series of



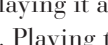
ornaments, primarily \blacklozenge (e. g. at M 1 u, 2nd lower note and 5th upper note; and M 7 l, 2nd upper note).

Menuet II

The ornaments in [] are from C_{Ge} , C_{Un2} (M 1 u, 5 u), C_{Ka} (M 13 u) and C_{Ge} (M 9 u); C_{AMB} lacks most of the ornaments in M 17–22.

Gigue

The ornaments in [] come mostly only from C_{Ge} ; C_{Ka} also has the ornaments in M 6, 8 u (each time \mathbf{C} on 1st note) and M 9 u; only C_{Ka} has \blacklozenge in M 5 l and \mathbf{C} in M 7 u.

Notation of the rhythm  is from the sources. Probably  is intended each time, but playing it as  is also conceivable. Playing triplets is also suggested by the placing of rests in M 12, 28 u; all sources give trill instead of trill (only C_{Ge} in M 12 obviously has a later correction from trill to trill ; C_{AMB} furthermore notates three 16th notes after the rest instead of 32nd notes).

Berlin, spring 2017
Ullrich Scheideler